

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 10

Artikel: Schweizarski Vestnik - der einzigartige Bote
Autor: Bruderer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Georg Bruderer

Schwejarzski Vestnik – der einzigartige Bote

Der einzige schweizerische Pressedienst in russischer Sprache, der «Schweizer Bote», wird seit 1990 vom SOI herausgegeben und erscheint monatlich.

Ziel des Artikeldienstes

Die Idee der Herausgabe eines Artikeldienstes in russischer Sprache kam vom damaligen Leiter des SOI, Peter Sager. In der Zeit des grossen Umbruchs im Sowjetreich erkannte er ganz richtig die Notwendigkeit und den besonderen Wert der neutralen und objektiven Stimme der Schweiz für die russischen Medien und durch diese für die Öffentlichkeit in den ehemaligen Sowjetrepubliken; denn in allen diesen heute souveränen Staaten, sogar im Baltikum, ist Russisch noch immer die Verständigungssprache.

Kurz umschrieben, ist das Ziel des «Schweizer Boten» die Demokratieförderung in Russland durch die Darstellung der politischen, wirtschaftlichen, ethnischen und ökologischen Probleme und ihrer möglichen Lösungen am Beispiel der Schweiz und anderer demokratischer Länder. Die Empfänger des «Schweizer Boten» haben unsere Absicht richtig verstanden: Nicht belehren, sondern vermitteln der Erfahrungen in Fragen der Neutralität, des Föderalismus, der sozialen Marktwirtschaft und der zwischenethnischen Beziehungen.

Die Verbreitung von «Schwejarzski Vestnik»

Die Empfänger des «Schweizer Boten» sind Redaktionen von Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften, Bibliotheken, Radio und Fernsehen, Parlamentsdienste, politische Parteien, regionale Administrationen und Forschungszentren. Kurzum: 325 Multiplikatoren. Und wenn die Mittel es erlauben würden, könnten die Zahl der Empfänger (die Adressen liegen vor) und der Umfang des Pressedienstes verdoppelt werden und damit auch dessen Wirksamkeit.

Unsere Empfänger sind in Russland, Lettland, Litauen, Estland, Belarus, Ukraine, Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan, Georgien und Armenien. Die

ШВЕЙЦАРСКИЙ ВЕСТНИК



Независимая служба прессы. Выходит ежемесячно с марта 1990 года. Издается швейцарским Восточным институтом - центром информации и исследований Фонда демократии.
Адрес: Швейцарское Ост-Институт, Юбилейная улица 41, CH-3000 Берн 6. Редактор: Г. БРУДЕРЕР.
Тел: (41 31) 351 12 12, факс: (41 31) 351 38 91.

Перепечатка с указанием источника разрешается, предоставление авторского экземпляра обязательно.

SCHWEIZER BOTE

Unabhängiger Pressedienst, erscheint monatlich seit 1990. Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut - Zentrum für Information und Forschung der Stiftung für Demokratie, Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. Redaktor: G. BRUDERER
Tel: 031 351 12 12, Fax 031 351 38 91.

№ 5

30 мая
1994 г.

Der Kopf von «Schwejarzski Vestnik».

Auflagen der Zeitschriften bewegen sich zwischen 1 und 2 Millionen bei grossen Zentralzeitungen sowie 10 000 und 15 000 bei Lokal- und Provinzblättern. Gemäss der russischen Lesertradition wird in der Regel eine Moskauer und eine Lokalzeitung abonniert. Abdrucke der Artikel des «Schweizer Boten» werden von Kaliningrad und Vilnius im Westen bis Juschno-Sachalinsk im Fernen Osten und von Archangelsk im Norden bis Jerewan im Süden, also auf dem ganzen GUS-Territorium, gelesen.

Zum Inhalt

Hauptthemen der Artikel des «Schweizer Boten» sind: Schweizerische Erfahrungen mit Demokratie, Föderalismus und nationalen Problemen (Grundsätze und Strukturen), philosophische Probleme der Gegenwart, Zusammenarbeit (und Hilfsprojekte) mit den Ländern Osteuropas, verschiedene Aspekte des Alltags in der Schweiz. Kurze Mitteilungen enthalten Angaben über Seminare und andere Veranstaltungen in der Schweiz, die den russischen Leser interessieren, sowie Hinweise auf Veröffentlichungen des SOI zum Beispiel im «zeitbild» oder Bücher aus unserem Verlag. Besonders wichtig für den russischen Leser sind dabei natürlich Hinweise auf russische SOI-Publikationen wie beispielsweise Peter Sagers «Nationalismus – die neue Gefahr in Europa» und das zusammen mit der Helsinki-Vereinigung herausgegebene «Brevier für Demokratie». Gemessen an der Zahl der Abdrucke haben wohl einige Millionen Leser in der GUS unsere Beiträge «Schweiz in Zahlen» und «Alltag einer Schweizer Familie» gelesen.

Die Empfänger des «Schwejarzski Vestnik» sind 325 Multiplikatoren – von der Zeitung mit Millionenauflage bis zur regionalen Administration, von der Lokalredaktion bis zum Forschungszentrum.

Kontakte und Reaktionen

Die Redaktion des «Schweizer Boten» führt eine umfangreiche Korrespondenz mit den Empfängern und manchen Dienststellen. Die Mängel der GUS-Post und die beschränkten finanziellen Mittel der Zeitungsredaktionen sind allerdings Grund dafür, dass uns nur ein Teil der Abdrucke unserer Artikel erreicht. Der briefliche und telefonische Kontakt mit den Empfängern ist für uns sehr wichtig, verschafft er doch interessante Informationen und wertvolle menschliche Kontakte. Dank diesen Kontakten und unseren speziellen Umfragen erhalten wir authentische Reaktionen auf unseren Pressedienst und erfahren die Wünsche und Bedürfnisse der Leser.

Auch mit Dank und Lob wird nicht gespart, denn welche Jugendzeitung in Omsk, Gewerkschaftszeitung in Kaluga oder Lokalzeitung im Jüdischen Gebiet Birobidschan hat schon direkten Kontakt zu einer westlichen Institution, erhält von ihr druckreife Beiträge und, was besonders geschätzt wird, Fragen betreffend sie interessierende Thematik. Von gewisser Bedeutung ist sicher auch die Tatsache, dass der «Schweizer Bote» gratis geliefert wird, weil die meisten Zeitungen mit grossen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Finanzierung

Die Frage der Finanzierung ist auch für uns ein Problem. Der «Schweizer Bote» war von Anfang an nicht als eine kommerzielle Publikation, sondern als Dienstleistung konzipiert worden. Jetzt, mit der Stilllegung des SOI, fehlt nicht nur der kompetente Herausgeber, sondern auch die finanzielle Basis für die Redaktions-, Druck- und Versandkosten. Ohne finanzkräftige Sponsoren aber ist die Weiterführung des einzigartigen Pressedienstes in russischer Sprache undenkbar. Solche zu finden wird in den kommenden Monaten unsere Aufgabe sein. ■